Tourismuspolitisches Positionspapier
des
Tourismusverbands Niedersachsen e.V. (TVN)

---

aus Anlass der Landtagswahl 2022 in Niedersachsen

Vorwort

*Der Tourismus in Niedersachsen stellt eine wichtige **Leitökonomie** dar, von der die **Standortqualität** der Unternehmen und die **Lebensqualität** der Bürgerinnen und Bürger entscheidend geprägt werden. Niedersachsen hat im Bundesvergleich bereits in den vergangenen Jahren **an Entwicklungsdynamik verloren.** Die anderen norddeutschen Bundesländer überflügeln das Land nicht nur im Hinblick auf die Wachstumsdynamik, sondern auch in Bezug auf das touristische Innovations- und Investitionsgeschehen sowie die Entwicklung schlagkräftiger Strukturen.*

*Hinzu kommen die **Auswirkungen der Corona-Pandemie**, die nicht nur für den Tourismus in Niedersachsen einschneidend und in ihrer Tragweite noch nicht gänzlich absehbar sind. Die Pandemie hat die bereits vorher bestehenden **Herausforderungen** nochmals deutlich sichtbar gemacht und zudem verstärkt. Dazu gehören:*

- *eine strategische Tourismusentwicklung,*
- *die konsequente strategiebasierte Umsetzung und Ausrichtung der Fördersysteme an einer zu entwickelnden Tourismusstrategie des Landes,*
- *der Arbeits- und Fachkräftemangel,*
- *die Entwicklung neuer Konzepte für Tourismusmobilität und Besucherlenkung,*
- *die Rahmenbedingungen für Innovation, Investition, Qualität und Digitalisierung,*
- *die Anpassung der touristischen Strukturen und deren Finanzierung genauso wie*
- *die Anforderungen des nachhaltigen Handelns und der Umgang mit dem Klimawandel.*

*Der neu zu wählende Landtag und die neue Landesregierung müssen diese Herausforderungen entschlossen und zielgerichtet angehen. Der Tourismusverband Niedersachsen e.V. (TVN) ist im Bewusstsein um die Herausforderungen des Landes selbstverständlich bereit, eine aktive Rolle bei deren Bewältigung zu übernehmen. Der Verband fordert eine **deutliche Veränderung der Tourismuspolitik** und legt zur Untermauerung auf den folgenden Seiten **Forderungen zur Landtagswahl 2022** vor.*

1. Der Tourismus muss als eine der Leitökonomien in Niedersachsen verstanden und verankert werden.

In der Corona-Pandemie wurde überdeutlich, dass der Tourismus in Niedersachsen in all seinen Facetten - vom (Kurz-)Urlaub über die Städtereise und den Kuraufenthalt, das Camping und die Tagesausflüge bis hin zum Geschäftsreisetourismus inkl. des Tagungsgeschäfts und hinein in den Kultur- und Veranstaltungsbereich - ein **entscheidender Faktor für die Wirtschafts- und Standortentwicklung sowie für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger** ist. Auch die Konsumausgaben der Gäste in Höhe von 23,8 Mrd. Euro/Jahr, eine touristische Bruttowertschöpfung von 13,6 Mrd. Euro/Jahr und ein Arbeitsplatzäquivalent von 330.000 in Vor-Corona-Zeiten sprechen für sich. *(Quelle: TMN/TourismusSatellitenKonto TSA Niedersachsen 2019)*

Damit erfüllt der Tourismus eine maßgebliche, jedoch oft verkannte Rolle weit über die reinen direkten ökonomischen Effekte hinaus: Für Gäste schafft Tourismus **Erlebnisqualität**, für die Bürgerinnen und Bürger **Lebensqualität**, für die touristischen Leistungsanbieter **Wertschöpfung und Arbeitsplätze** und für die Wirtschaftsunternehmen des Landes ist er mit seinen Freizeit- und Kulturangeboten maßgeblich für die **Standortqualität**.

Das fordert der TVN:

- Der Tourismus sollte in Strategien der Landesentwicklung als **eine der Leitökonomien** definiert und verankert werden.

- **Die Tourismuspolitik soll künftig ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik** des Landes werden.

- Das **Tourismusbewusstsein** in Bevölkerung und Politik sollte über **systematische Binnenmarketingkampagnen** ausgebaut werden.

- Bei Projekten anderer Branchen oder Vorhaben der Kommunen sollte der **Tourismus grundsätzlich berücksichtigt** werden. Wenn Vorhaben in anderen Bereichen beschlossen werden, sollte dem eine regelmäßige Prüfung vorausgehen, welchen (negativen) Einfluss diese auf den Tourismus haben könnten.

- Die Bedeutung des **Wirtschaftsfaktors Tourismus** und seine Unterlegung mit konkreten Zahlen und Daten ist für die Argumentation auf landesweiter, regionaler und lokaler Ebene essenziell. Auf Landesebene sollten entsprechende grundlegende Daten, wie bspw. die Berechnung des Wirtschaftsfaktors Tourismus mit allen relevanten Parametern, in einem angemessenen Zeithorizont von fünf Jahren zur Verfügung gestellt werden. Über eine entsprechende Koordination könnten sich Destinationen in diesen Zyklus einbringen und zusätzliche Berechnungen für die regionale oder lokale Ebene durchführen lassen.

- Die Wirtschafts- und Tourismusförderung sollte möglichst als **Pflichtaufgabe der Kommunen** in den kommunalrechtlichen Grundlagen verankert werden. Mindestens jedoch sollten die freiwilligen Leistungen der Städte und Gemeinden so gestaltet werden, dass die finanziellen **Handlungsspielräume für den Tourismus** erhalten werden. Der TVN fordert daher, den finanziell gesetzten Rahmen in Höhe von 3% der Ausgaben im Bereich der freiwilligen Leistungen, bezogen auf den Gesamthaushalt der Kommunen, auf mindestens 6% zu erhöhen. Alternativ ließe sich die Quote für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren zur Stabilisierung eines Wiederaufbauprogramms Tourismus nach der Corona-Pandemie aussetzen.

2. Der Tourismus in Niedersachsen benötigt eine im Konsens der Akteure definierte Strategie mit transparenten Handlungsplänen und Maßnahmen sowie deren konsequente Umsetzung.

Nach dem Einbruch durch die Corona-Pandemie und der rasanten Entwicklung gesamtgesellschaftlicher Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, demographischer Wandel, Digitalisierung und - besonders dramatisch – der Fach- und Arbeitskräftemangel, bedarf es einer **neuen, konkreten Tourismusstrategie mit klaren tourismuspolitischen Zielen und von allen touristischen Akteuren im Konsens definierten Handlungsfeldern** sowie gemeinsam abgestimmter und umsetzungsfähiger Maßnahmen.

Die gegenwärtigen strategischen Grundlagen für die Tourismusentwicklung in Niedersachsen erfüllen die beschriebenen Anforderungen nicht hinreichend.

Das fordert der TVN:

- Der TVN fordert die Entwicklung einer **Tourismusstrategie für das Land**, die gemeinsam mit den Akteuren erarbeitet wird. Diese Strategie soll mutig und visionär sein und zu einem Veränderungsprozess in Niedersachsen führen.

- Die Strategie ist mit **transparenten Handlungsplänen und Maßnahmen** zu unterlegen und konsequent umzusetzen. In der Strategie sollen dafür **Zuständigkeiten festgelegt und die Umsetzung finanziell ermöglicht** werden.

- Die Tourismusstrategie des Landes sollte mit einem **schlagkräftigen Umsetzungsmanagement** unterlegt werden, das die vernetzte und transparente Realisierung der Maßnahmen in den definierten Handlungsfeldern sicherstellt.

- Die strategischen Vorgaben müssen konsequent in **Förderprogrammen und -richtlinien** integriert werden, so dass die Förderung die Umsetzung der Strategie maßgeblich unterstützt.

- Auf Grundlage der Tourismusstrategie sollen **schlagkräftige Strukturen entwickelt**, ihre Aufgaben klar definiert und ihre Finanzierung gesichert werden (siehe Punkt 3).

- Die Strategie muss die Top-Destinationen als leistungsstarke Zugpferde fördern, aber zwingend auch die **Bedeutung der kleineren oder touristisch noch zu entwickelnden Regionen** berücksichtigen – ebenso wie generell den ländlichen Raum in Niedersachsen und seine dort wirkenden Akteure.

- In den Blick genommen werden soll auch der **mögliche Umgang mit Krisen**. Es sollen vorausschauende Maßnahmen der Prävention ergriffen werden, um den Tourismus zu schützen und gegen disruptive Ereignisse resilienter zu machen. Dafür gilt es, Reaktionsstrategien zu entwickeln sowie **Krisenmanagement und -kommunikationssysteme** zu etablieren.

3. Für die Umsetzung der Tourismusstrategie bedarf es Veränderungen der touristischen Organisations- und Kooperationsstrukturen.

Eine der zentralen Herausforderungen für den Tourismus in Niedersachsen sind die **heterogenen, vergleichsweise nachteilig aufgestellten und finanzierten Tourismusstrukturen**. Diese betreffen v.a. die **regionale Ebene im Tourismus**. Hier existiert im Unterschied zu vielen anderen Bundesländern kein durchgängiges System in Bezug auf Aufgaben und Strukturen sowie Mittelausstattung und Finanzierung.

Gleichzeitig geht es auch darum, die **Strukturen in der Tourismuspolitik und in der Landesverwaltung zu verändern**. Es bedarf einer konsequenten, stringenten, ziel- und strategieorientierten Kommunikation und Steuerung der Tourismusentwicklung, basierend auf einem systematischen, transparenten Umsetzungs- und Wirkungscontrolling.

Das fordert der TVN:

- Es müssten Soll-Vorgaben entwickelt werden für die regionalen Tourismusorganisationen, die **Umsetzung eines Förderprogramms zur Transformation der Strukturen**, die Gewährung von Tourismusförderung unter Maßgabe der Einleitung und Umsetzung von Veränderungsprozessen, vergleichbar dem Vorbild anderer Bundesländer (u.a. Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Thüringen).

- Es bedarf der **Schaffung beteiligungsorientierter und klarer Strukturen in der Tourismuspolitik**, möglichst unter Einsetzung eines Tourismusausschusses, der Prüfung des Einsetzens eines **Staatssekretärs/einer Staatssekretärin für Tourismus** sowie der Schaffung von Strukturen für ein interministerielles Arbeiten an der Querschnittsaufgabe Tourismus.

- Wir empfehlen die **Einrichtung eines Tourismusrats**, um die Themen und Zielsetzungen der Tourismusregionen in die Landespolitik einbringen zu können. Neben der gegenwärtig laufenden Neuaufstellung des Tourismusverbandes Niedersachsen e.V., der seine Aufgaben und Ziele schärft, sollte dieser Tourismusrat mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden. Dieser kann direkt in die Arbeit des Ministeriums einbezogen werden und die bestehende Tourismusversammlung ersetzen, die derzeit von den Mitgliedern als reines Berichtsgremium wahrgenommen wird.

4. Dem Arbeits- und Fachkräftemangel als gegenwärtig drängendstem Problem des Tourismus in Niedersachsen soll gezielt entgegengewirkt werden.

Bereits vor der Corona-Pandemie unterlag der Tourismus in Niedersachsen einem erheblichen Fachkräftemangel. Die Corona-Pandemie hat diesen nicht nur nochmals deutlich verschärft. Der Mangel erstreckt sich vielmehr inzwischen auf das **komplette touristische Personal inklusive der Auszubildenden**. Er ist so substantiell, dass die **Zukunft vieler Betriebe und Leistungsketten** auf dem Spiel steht.

Das fordert der TVN:

- Der TVN fordert **Impulse zur Gewinnung oder Bindung von Fachkräften** sowie zur Verknüpfung von Arbeits- und Lebenswelt. Hierbei sind Themen, wie Aus- und Weiterbildung, Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tourismus, Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund, Bürokratieabbau u.a.m. anzugehen.

- Konkret gilt es darüber hinaus, die **Ausbildungskonzepte in den touristischen Berufen und denen des Gastgewerbes** neuen, modernen Gegebenheiten anzupassen bzw. diese marktorientiert weiterzuentwickeln. Mit den unten genannten Partnern sind Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Quereinsteiger zu konzipieren.

- Zur Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe in touristischen Betrieben sind **Innovationsnetzwerke** aufzubauen, die den Unternehmen durch fachliche Begleitung helfen, mittels Systematisierung, Digitalisierung und anderweitiger Lösungsansätze den Einsatz von Personal in bestimmten Dienstleistungsbereichen zu reduzieren und durch diese Entlastung für andere Bereiche einen Ressourcenzuwachs zu realisieren.

- Das Land soll darauf hinwirken, dass für Netzwerke einschlägiger Institutionen, etwa der Arbeitsagentur, Wirtschaftsförderungsorganisationen, DEHOGA und IHKn, **neue Kooperationsstrukturen** gebildet werden.

5. Niedersachsen benötigt eine landesweite Digitalisierungsstrategie.

Der Tourismus in Niedersachsen muss sich im Zuge der Digitalisierung und der digitalen Transformation weitreichenden Veränderungsprozessen stellen. Die touristischen Akteure und Unternehmen sind aufgrund ihrer Struktur als **kleine und mittlere Unternehmen (KMU)** oftmals nicht in der Lage, die Weichen in Richtung digitaler Prozesse und Geschäftsmodelle so rasch zu stellen, wie dies die Marktentwicklung erforderlich macht.

Vor diesem Hintergrund gilt es, systematisch darauf hinzuwirken, **Niedersachsen zu einer digitalen Destination zu entwickeln**. Dabei sollte das Land anstreben, eine im Hinblick auf die Innovationskraft führende Rolle der Bundesländer im Bereich Digitalisierung und digitaler Transformation im Tourismus zu übernehmen.

Das fordert der TVN:

- Es bedarf der **Entwicklung einer landesweiten Digitalisierungsstrategie**, die auch im Tourismus implementiert wird. Neben einer klaren Zieldefinition sollte diese die Voraussetzungen und Umsetzungsmöglichkeiten auf allen Ebenen berücksichtigen.

- **Für den Bereich der Digitalisierung im Tourismus** muss eine klare Entwicklungsperspektive im Rahmen der unter Punkt 2 avisierten Tourismusstrategie definiert werden, unter Integration der damit verbundenen Umsetzungsschritte und -maßnahmen in die tourismusrelevanten Förderprogramme.

- Ein **landesweiter, systematischer Innovationsprozess** zur Unterstützung der Digitalisierung und der digitalen Transformation ist zu initiieren.

- Es bedarf der **Unterstützung zur Umsetzung von Schlüsselprojekten**, wie Gästekartensysteme, digitales Gästemanagement und Besucherlenkung, Digitalisierung touristischer Prozessketten und Services – nutzerfreundlich entlang der gesamten touristischen Leistungskette und abgestimmt auf die Zielgruppen des Landes. Darüber hinaus gilt es das Datenmanagement und die Digitalisierung sämtlicher "Points of Interest" zu befördern und zu professionalisieren.

- **Das Meldewesen** (ggf. unter Anpassung einschlägiger Regelungen im NKAG) **sowie die amtliche Landesstatistik sind zu digitalisieren**. Die Landesstatistik kann dann perspektivisch nicht nur Zahlen der Vergangenheit schnell und zuverlässig aufarbeiten, sondern auch zeitnahe Kennzahlen, Echtzeit- und Trendanalysen liefern. Hierfür muss eine maßgebliche Weiterentwicklung des Statistischen Landesamtes erfolgen, das gerade im Vergleich zu anderen Bundesländern bislang keine hinreichende Weiterentwicklung erkennen lässt.

- Entscheidend ist zudem die Gewährleistung adäquater Verbindungsqualitäten durch den **systematischen und konsequenten Breitbandausbau** als Voraussetzung für die Tourismusentwicklung gerade auch in den ländlichen Räumen in Niedersachsen.

6. Qualität und Infrastruktur in Niedersachsen müssen auf allen Ebenen systematisch ausgebaut werden.

In den letzten Jahren haben sich die **Fördervoraussetzungen zuungunsten des Tourismus** verändert. Der **Investitionsspielraum der Kommunen** im Land für die freiwillige Aufgabe Tourismus wurde **zunehmend geringer**. Gleichzeitig haben **andere Bundesländer**, allen voran Schleswig-Holstein, massiv in die kommunale **touristische Infrastruktur investiert** und **attraktive Innovationsvorhaben umgesetzt.**

Vor diesem Hintergrund muss Niedersachsen die Weichen für den qualitativen Ausbau des touristischen Angebots und der touristischen Infrastruktur zukunftsorientiert stellen, um den Anschluss an den Wettbewerb nicht zu verlieren. Das Bewusstsein für Qualität zu fördern und zu erhöhen, nicht nur für Beherbergungsleistungen, sondern entlang der gesamten touristischen Leistungskette, ist dabei ein wichtiges Anliegen des TVN.

Ebenso geht es um die tourismusrelevante und touristische Mobilität (Art, Form, Verkehrswende, Machbarkeit), siehe hierzu die nachfolgenden Punkte.

Das fordert der TVN:

- Entlang der gesamten touristischen Leistungskette muss das **Bewusstsein für ein qualitativ hochwertiges und den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechendes Tourismusangebot** geschaffen werden. Das Qualitätsbewusstsein soll auch für die öffentliche touristische Infrastruktur verstärkt werden, ebenso die **Investitionstätigkeit in die touristische Infrastruktur**. Ziel ist dabei auch das Auslösen von Investitionen der Privatwirtschaft in Folge kommunalen Engagements.

- Hier bedarf es u.a. **Kommunikationsinitiativen**, die die touristischen Leistungsträger erreichen und ihnen die Mehrwerte von Investitionen in Qualitätsausbau und Verstetigung von Services, u. a. auch in die Prüfung anhand allgemeingültiger Qualitätskriterien unabhängiger Prüforganisationen, aufzeigen. Die Kommunikationsinitiativen sollten **landesweit** (durch die TMN) und in Abstimmung mit den touristischen Regional- und Fachverbänden organisiert sein und in der Fläche für alle nutzbar gemacht werden.

- Notwendig ist darüber hinaus ein ineinandergreifendes, abgestimmtes **System von Qualifizierungen und Zertifizierungen**. Dabei müssen nicht nur die Produkte und Angebote verbessert, sondern auch das Bewusstsein für Qualität und Nachhaltigkeit verstärkt werden. Das ist ebenso auf die touristische Infrastruktur zu beziehen.

- Die Qualität der Infrastruktur ist verbunden mit der **Forderung nach Breitbandausbau im ländlichen Raum**: Die touristischen Betriebe brauchen für ihr wirtschaftliches Handeln und zum Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit eine gute Qualität der Internetverbindung (siehe hierzu auch Punkt 5).

- Auch hier gilt es in Bezug auf die in Punkt 2 geforderte Tourismusstrategie des Landes Niedersachsen im Gesamtkontext zu den Tourismusstrategien der Destinationen **gezielte Förderprogramme für die einzelbetriebliche Förderung aber auch für den qualitätsbezogenen Ausbau öffentlicher Infrastrukturen** auf den Weg zu bringen, die auch vor dem Hintergrund der Corona-bedingt schwierigen Finanzsituation sowohl in privaten Unternehmen der Tourismusbranche als auch in den kommunalen Tourismusorganisationen eine adäquate, markt- und qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Angebots- und Infrastrukturen gewährleisten.

- Um das Qualitätsmanagement zu strukturieren, **bedarf es eines systematischen Qualitätscontrollings und -monitorings** anhand zu definierender Kennzahlen sowie der Verzahnung des Qualitätscontrollings und -monitorings der Landesebene, der regionalen Ebene und der lokalen Ebene.

7. Wir benötigen Rahmenbedingungen für systematische Maßnahmen für Naturschutz, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.

Der Tourismus in Niedersachsen ist in hohem Maße von intakten natürlichen Ressourcen abhängig. Vor diesem Hintergrund sind systematische Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung unabdingbar. Niedersachsen hat sich hier seit Jahren bereits auf den Weg gemacht. Allerdings wirken die vielen Einzelinitiativen und Maßnahmen nicht hinreichend miteinander verbunden.

Das fordert der TVN:

- Im Sommer werden die Ergebnisse einer **Klimaanpassungsstudie der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH** vorliegen und Maßnahmen für die einzelnen Destinationen enthalten. Diese gilt es – verzahnt mit den anderen Maßnahmenträgern in Bezug auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung - umzusetzen. Die Rahmenbedingungen dafür sollen systematisch geschaffen werden. Besonders die touristischen Leistungsanbieter sollen im Hinblick auf Förderung, Qualifizierung, Vermittlung und Motivation in den Fokus genommen werden.

- Lösungen zur **Kompensation und Nachfolge für Wintersportangebote** sollten geschaffen werden. Diese umfassen auch Sommernutzungen, bei denen naturschutzrechtliche Fragen oft im Weg stehen. Hier gilt es, besser auf einen Ausgleich der Interessenlagen hinzuwirken.

- Naturschutzrechtliche Grenzen sind in Niedersachsen im Bundesländervergleich sehr eng gefasst. Hierdurch werden touristische Nutzungen erschwert. Die Landesregierung wird aufgefordert, auf im Ländervergleich **ausgewogene naturschutzrechtliche Regelungen** hinzuwirken.

- Der **Wald in Niedersachsen** ist eine wichtige touristische Ressource. Er ist in Folge von Trockensommern, Schädlingsbefall und Sturmeinwirkung gegenwärtig stark angegriffen, sollte aber als **Naturraum zur Erholungsnutzung** unbedingt erhalten bleiben. Um dies zu erreichen, bedarf es neuer konzeptioneller Grundlagen für den Erhalt und die Nutzung.

- Der konsequente **Ausbau regenerativer Energien** gerade im Bereich der Windkrafträder wird seitens des Tourismus in Niedersachsen befürwortet. Jedoch sollte **keine einseitige Priorisierung** stattfinden. Optische Einschränkungen, der Natur- und Artenschutz und touristische Perspektiven sollten adäquat berücksichtigt werden.

- Der Klimawandel führt in Niedersachsen zu mehr Hitze- und Regenperioden. Dem dadurch steigenden Bedarf an **Indoor-Angeboten** ist vor diesem Hintergrund Rechnung zu tragen.

8. Die Mobilität muss bedarfsgerecht und nachhaltig gestaltet werden.

Die Tourismusmobilität spielt eine zentrale Rolle bei der Reiseplanung und Reisedurchführung. Daher hängen die Attraktivität von Reisedestinationen und ihre wirtschaftliche Entwicklung entscheidend von der **Erreichbarkeit und der Binnenmobilität** für die Gäste ab.

Gerade für den ländlichen Raum ist eine Verbesserung der Mobilität von großer Bedeutung. Dabei gilt es insbesondere, die Belange des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken und den straßengebundenen Verkehr zu entlasten. **Moderne und landesweit vernetzte Besucherlenkungssysteme** können zusätzlich zur Entzerrung der Reiseströme und zur Belebung von Angeboten außerhalb der touristischen Hotspots sorgen. Der Ausbau des elektrifizierten Schienenverkehrs, die Fahrradmitnahme im SPNV, die Aufenthaltsqualität an Bahnhöfen, ein integriertes ÖPNV-Angebot und Bürokratieabbau im Busverkehr sollen hier als erste Stichworte genannt werden.

Das fordert der TVN:

- In Niedersachsen sollte eine **intermodale und nachhaltige Mobilität** mit nahtlosen, den Bedürfnissen der Reisenden gerecht werdenden Verbindungen verschiedener Verkehrsträger im Nah- und Fernverkehr etabliert werden.

- Landesweit vernetzte **regionale Besucherleit- und Lenkungssysteme** inkl. Messpunkten für eine Echtzeitsteuerung der Verkehrsflüsse sollten umgesetzt werden.

- **Elektromobilität und Sharing Systeme** (Rad und PKW) inkl. Lade- und Service-Stationen sollten ausgebaut und vernetzt werden.

- Durch die vorgegebene Tarifstruktur der Landesnahverkehrsgesellschaft sind die Preise für die **Mitnahme von Fahrrädern** viel zu hoch und insbesondere für Tagestouristen völlig uninteressant. Die Radmitnahme im Schienenpersonennahverkehr ist zu optimieren.

9. Das Fördersystem muss mit mehr Mitteln ausgestattet und transparenter gestaltet werden.

Die **Förderpolitik** im Tourismus in Niedersachsen soll künftig als Gestaltungsinstrument im Sinne der Tourismusstrategie des Landes (siehe Punkt 2) und damit deutlich konsequenter zur **Steuerung des touristischen Systems** genutzt werden. Ebenso sollte die Förderpolitik auf eine **möglichst weitreichende Verzahnung der Förderprogramme** ausgerichtet sein. Das gilt für alle Ebenen: Kommunen, Land, Bund und EU.

Die Mittel sollten zudem **schneller und einfacher zugänglich** sein und die Abwicklung erleichtert werden. Hemmende Faktoren, wie ein zu hoher Differenzierungsgrad der Förderquoten oder manch gegenwärtig fragwürdige Ausschlusskriterien, sollten durch inhaltlich fundierte Kriterien gemäß der zu entwickelnden Strategie ersetzt werden.

Es bedarf **verlässlicher Förderprogramme** über den gesamten Zeitraum der Förderperiode, die eine kontinuierliche und nachhaltige Bearbeitung notwendiger Maßnahmen ermöglichen.

Das fordert der TVN:

- **Veränderung der Fördermechanismen**: Es bedarf eines Fördersystems für Tourismus mit definierten Schwerpunktfeldern im Sinne der zu entwickelnden Tourismusstrategie. Der bisher verwendete Einwohner-/ Übernachtungsschlüssel als Voraussetzung der Förderung (7:1) soll entfallen und durch inhaltliche Bewertungskriterien ersetzt werden.

- **Systematische Evaluation**: Eine systematische und transparente Evaluation aller Fördermechanismen mit Offenlegung der erreichten Ergebnisse und Wirkungen ist notwendig.

- Es bedarf eines **Modernisierungs-/Investitionsprogramm zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie** und zum Erzeugen einer Aufbruchsstimmung im Tourismus in Niedersachsen.

- Eine Fokussierung der Förderung auf **zukunftsfähige touristische Infrastruktur** sowie auf vernetzte und intermodale Mobilität, auf die Modernisierung, Qualitätsentwicklung und energetische Optimierung von touristischen Betrieben sowie auf die Ansiedlungsförderung und die Destinationsförderung (siehe Punkt 3) ist erforderlich.

- Die **einzelbetriebliche Förderung** soll nicht nur auf große Betriebe oder Einrichtungen ausgerichtet werden, sondern auch vorbildhafte kleinere Maßnahmen fördern, die der Ausrichtung der zu entwickelnden Tourismusstrategie in besonderem Maße entsprechen. Maßgeblich für die einzelbetriebliche Förderung soll künftig nicht der Umfang der Maßnahme sein, sondern die inhaltliche Passfähigkeit zur Tourismusstrategie des Landes. Die Förderquoten sollen so hoch sein, dass eine Co-Finanzierung bereitgestellt werden kann.

10. Der Dauerbrenner: Ferienzeitenregelung

Hier bleibt uns nur, immer wieder auf die komplexe Situation, vor allem in den Sommerferien, aufmerksam zu machen. Eine größere Entzerrung ist nicht ausschließlich aus ökonomischen Gründen sinnvoll, damit die Betriebe die Chance haben, ihre Betten durch eine Saisonverlängerung optimal auszulasten. Es geht auch darum, die Verkehrsströme zu entzerren, Gefahren der Überlastung zu vermeiden und der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen.

Wir fordern daher die Neustrukturierung der Sommerferien, die auch die o.g. Aspekte berücksichtigt.

Stand: Mai 2022

Impressum:

Tourismusverband Niedersachsen e.V.
c/o Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Herrenteichsstraße 17+18
49074 Osnabrück
www.tourismusverband-niedersachsen.de
buero@tourismusverband-niedersachsen.de

Fachliche Erarbeitung und Redaktion:
Cornelius Obier, PROJECT M GmbH, Hamburg
Petra Rosenbach, Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land GmbH
Carola Schmidt, Harzer Tourismusverband e.V.

Bildrechte:
Titelseite v.l.n.r.: Lüneburger Heide (c) Sabine Braun, Torfhaus (c) HTV, M. Gloger, Strandkörbe bei Cuxhaven (c) J. A. Fischer, Schloss Bückeburg (c) Markus Untergassmair; Rückseite v.l.n.r.: Kinder_Pferd (c) Philip Koschel, Radfahren Grafschaft, Bentheim (c) Ridi Schubert, Kutter in Greetsiel und Osnabrück (c) Thorsten Brönner

Tourismusverband Niedersachsen e.V.

Der Tourismusverband Niedersachsen e.V. (TVN) ist ein tourismuspolitischer Lobbyverband und dient seinen angeschlossenen Regional- und Fachverbänden als Interessenvertretung gegenüber Bund und Land. Darüber hinaus bietet er eine wichtige Plattform zum Informations- und Meinungsaustausch und unterstützt seine Mitglieder.

Mitglieder des TVN sind die **Regionalverbände**
Grafschaft Bentheim Tourismus e. V.,
Gesellschaft zur Förderung des Emsland Tourismus mbH,
Harzer Tourismusverband e. V.,
Mittelweser Touristik GmbH,
Kooperationsverbund Nordsee-Elbe-Weser,
TourismusRegion Braunschweiger LAND e.V.,
Tourismusverband Nordsee e. V.,
Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH,
Verbund Oldenburger Münsterland e. V.,
Weserbergland Tourismus e. V.

sowie die **Fachverbände**
LandTouristik Niedersachsen e.V.,
DEHOGA-Landesverband Niedersachsen e. V. und der
BVCD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Der Verband hat seinen Sitz in Jever.